

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 6 (1959)
Heft: 1

Artikel: Schweizerischer Bund für Zivilschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Bund für Zivilschutz

Sitzungen des Zentralvorstandes

15. November 1958

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, alt Bundesrat von Steiger, tagte in Bern der Zentralvorstand des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, um in einer Ansprache eine *Standortbestimmung* über die kommenden Aufgaben des Bundes für Zivilschutz und seine Arbeit im Hinblick auf die kommende Abstimmung über einen Zivilschutzartikel vorzunehmen.

Die Vertreterinnen der im Zentralvorstand vertretenen schweizerischen *Frauenverbände* gaben dem bestimmten Wunsche Ausdruck, dass sich die Aufklärung vermehrt mit den praktischen Massnahmen zum Ueberleben eines Atomangriffs befassen sollte. Die Mitglieder des Zentralvorstandes nahmen auch einen ersten Bericht über die Beobachtungen der Delegation des SBZ an der internationalen Zivilschutzkonferenz in Belgien entgegen.

Gegenstand von Beratungen war ferner die Schaffung eines zweiten Zivilschutzfilmes, der den ersten,

im In- und Ausland erfreulich erfolgreichen Film ergänzen soll. Im Interesse der *Aktivierung der Aufklärungstätigkeit*, die vermehrt mit einer freiwilligen Kursarbeit verbunden werden soll, ist die Bildung von Ortssektionen vorgesehen.

20. Dezember 1958

Unter dem Vorsitz von Vizepräsident Dr. Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, tagte in Bern der Zentralvorstand des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Der Vorentwurf des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements zu einem *Zivilschutzgesetz* wurde einer eingehenden Prüfung unterzogen, um die Stellungnahme des Bundes zu präzisieren. Der Zentralvorstand gab seiner Auffassung Ausdruck, dass die Ausbildung in Friedenszeiten nicht nur die Kader, sondern auch die Mannschaften erfassen soll. Die im Vorstand vertretenen schweizerischen Frauenverbände traten nachdrücklich dafür ein, dass in dem Gesetz auch der bauliche Luftschutz zu verankern sei, der das Rückgrat eines kriegsgegenügenden

Zivilschutzes bilde. Der Zentralvorstand stimmte dieser Auffassung einstimmig zu.

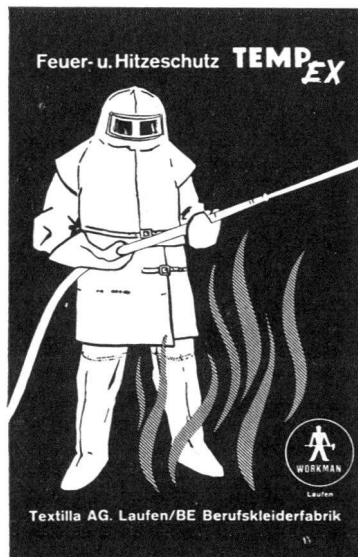
Sodann war die Ausgangslage für die kommende Abstimmung über den *Zivilschutzartikel* in der Bundesverfassung, wie sie sich nach den ohne Gegenstimmen erfolgten Schlussabstimmungen in den eidgenössischen Räten darbietet, Gegenstand eingehender Erörterungen.

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz, der sich seit jeher der Aufklärung der Bevölkerung über Bedeutung und Organisation der Schutzmassnahmen für die Zivilbevölkerung gewidmet hat, wird seine Arbeit in verstärkter Masse weiterführen, um den Boden für eine erfolgreiche *Abstimmung* zu ebnet.

Dazu gehören auch die weitere Durchführung der vor einem Jahre in allen Landesteilen durchgeführten freiwilligen Kurse der Kameraden- und Nächstenhilfe im Zivilschutz sowie die Gründung von lokalen Untersektionen des Bundes.

Der Thurgauische Bund für Zivilschutz, von dem aus die Wiederaufrichtung der schweizerischen Dachorganisation erfolgt ist, hat kürzlich seine Jahresversammlung abgehalten. Im vergangenen Jahr wurden in 52 Gemeinden Kurse für Erste Hilfe,

Erfolgreiche Feuer- und Brandbekämpfung durch TEMPEX



Wirksamer
Schutzanzug

Reflektiert
Strahlungshitze bis
95 %

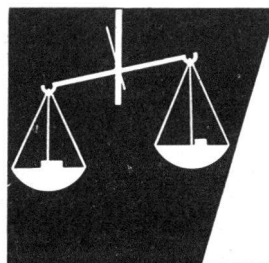
EMPA geprüft

Unentbehrlich für

Zivilschutz
Luftschutz
Feuerwehren

Komplette Anzüge, kleine Brandausrüstung, Pikett-Ausrüstung, Feuerlöcher-Ausrüstung, Schürzen, Handschuhe, Hosen, Stiefel etc. Gleichwertiges gibt es nicht!

Verlangen Sie Spezialprospekt mit Preisliste Telefon (061) 896379



Ein Unfall
kostet mehr als eine
Unfallversicherung!

Winterthur
UNFALL

Luftschutzbauteile

Hädrich

Eisen- und Metallbau
Profilpresswerk

Jul. Hädrich & Co.
Freilagerstrasse 29
Zürich 9/47
Telefon (051) 52 12 52

die von den Samariternvereinen durchgeführt wurden, angeregt und unterstützt. Die Zahl der Mitglieder stieg von 410 auf 534. Die Wanderausstellung für Zivilschutz hat dazu beigetragen, den Gedanken des Zivilschutzes weiter zu verbreiten.

Der Solothurnische Zivilschutzverband

führte seine ordentliche Generalversammlung in Solothurn durch. Präsident Dr. Leo Schürmann, Olten, konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder und Ortschefs verschiedener Gemeinden begrüßen.

Die statutarischen Geschäfte fanden eine rasche Erledigung. Ueber das abgelaufene Jahr erstattete der Sekretär, Dr. Franz Zwygart, Solothurn, Bericht.

Nach Genehmigung der Jahresrechnung skizzierte der Präsident das Arbeitsprogramm 1959, das dem Verband verschiedene neue Aufgaben bringt.

Den Gruss der Behörden überbrachte der kantonale Militärdirektor, Reg.-Rat Dr. M. Obrecht, der seiner Genugtuung über die geleistete Arbeit Ausdruck verlieh.

Anschliessend referierte Major Herbert Alboth zum Thema «Zivilschutz und totale Landesverteidigung».

Ein stadtbernerischer Bund für Zivilschutz gegründet

Nachdem neben dem Schweizerischen Zivilschutzbund bereits ein kantonal-bernerischer Bund für Zivilschutz gegründet worden war, erwies es sich als wünschenswert, die Kontakte innerhalb einer enger begrenzten Region zu vertiefen.

Eine ansehnliche Zahl der ersten Mitglieder besammelten sich unter dem Vorsitz des Tagespräsidenten Notar M. Reinhard, Sekretär der städtischen Polizeidirektion, im Kaufmännischen Vereinshaus, um ohne lange Vorreden sogleich die Gründung zu vollziehen. Zum Präsidenten der Sektion Bern wurde einstimmig Dr. A. Jeanneret, Vorsteher des Städtischen Arbeitsamtes, gewählt. Ihm zur Seite stehen Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Vereinigungen. Als Sekretär-Kassier beliebte W. Bühlmann.

Stadtpräsident Dr. Freimüller überbrachte den Gruss der Stadtbehörden und erklärte seine Bereitschaft, das Vermögen des ehemaligen Bernischen Luftschutzbundes, der nach Ende des Zweiten Weltkrieges liquidiert worden war, dem neuen Verein für Zivilschutz der Stadt Bern auszuhändigen.

Die Wanderausstellung für Zivilschutz wird vom 9. Januar bis 6. Mai 1959 durch die Genossenschaft für Zivilschutzbedarf fortgesetzt.

Wanderausstellung für Zivilschutz

Es handelt sich diesmal um eine rein thematische Schau mit Aufklärungsmaterial der Abteilung für Luftschutz und mit Unterstützung kantonalen Zivilschutzstellen sowie

der betreffenden Gemeinden, unter Beizug von Schulklassen. Vorläufig werden 77 Ortschaften in den Kantonen Graubünden, Appenzell AR, St. Gallen, Aargau, Luzern, Fribourg, Waadt und Solothurn je einen Tag berührt.

Zur Ergänzung sind örtliche Ausstellungsgegenstände sowie die gleichzeitige Veranstaltung von Aufklärungsabenden mit Hilfe kantonalen Sektionen des Schweiz. Bundes für Zivilschutz vorgesehen.



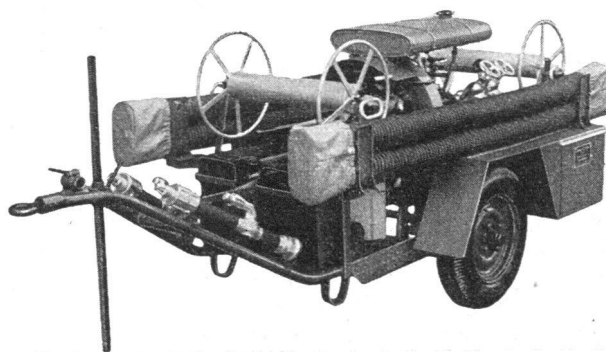
Zivilschutzübungen
in der Tschechoslowakei

Einer Meldung aus Wien zufolge sind letzthin in der Tschechoslowakei realistische Zivilschutzübungen durchgeführt worden. Beispielsweise heulten in Bratislava an einem Sonntagmorgen im November 1958 die Alarmsirenen. Anschliessend erfolgte der Anflug von drei Düsenbomben und das Dröhnen von Fliegerabwehrgeschützen. In der Folge wurden in dramatischer Weise einige alte Häuser gesprengt. Lautsprecher orientierten die Bevölkerung.



FEUERWEHR- MOTORSPRITZE TYPE M 2

mit VW-Industriemotor
Leistung 1100 l/Min. bei 80 m GMF



NEUKONSTRUKTION

Gedrängt und doch gut zugänglich gebaut. Mit abprotzbarem Tragschleppen. Weitgehende Verwendung von Leichtmetall und damit geringeres Gesamtgewicht. Vakuum-Erzeugung mittels bewährtem Brun-Gasstrahler.

Bereits beste Referenzen!

Weiteres neues Modell mit Porsche-Industriemotor.
Leistung 1500 l/Min. bei 80 m GMF

BRUN & CIE AG NEBIKON / LU

Abt. Motorspritzen Tel. 062/9 51 16